Interkommunales Netzwerken als Lösungsansatz bei klimawandelbedingter Trockenheit und Wasserknappheit

27. April 2023

Jahresveranstaltung der Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft (AöW)

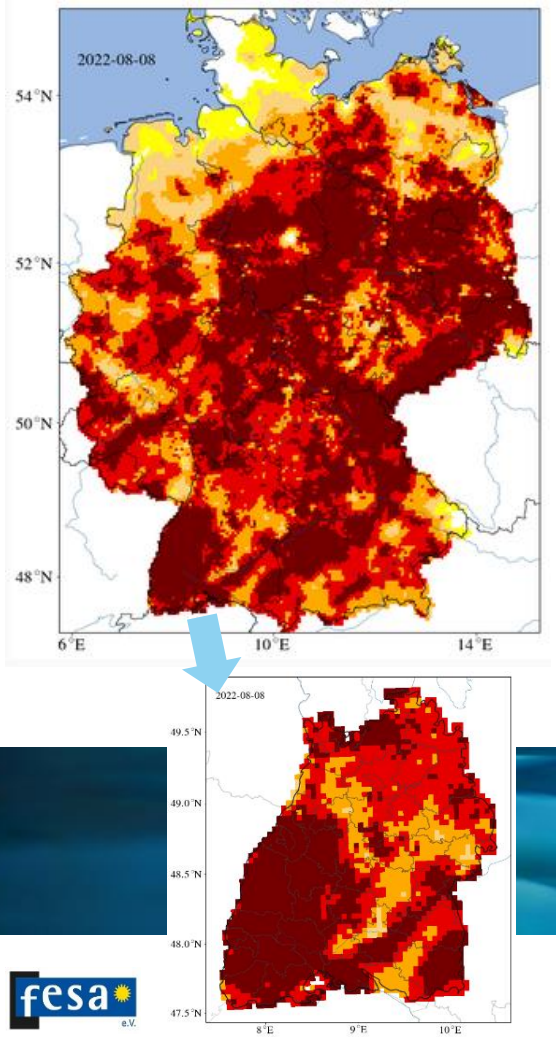
Dr. Wulf Westermann, ifpro Freiburg / fesa e.V.

fesa e.V.

ifpro
Institut für Fortbildung und Projektmanagement

Hintergrund

Dürremonitor Gesamtboden (ca. 1,8 m) Deutschland & Baden-Württemberg, August 2022



außergewöhnliche Dürre	moderate Dürre
extreme Dürre	ungewöhnlich trocken
schwere Dürre	

Quelle: UFZ-Dürremonitor/ Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung

- Häufigere, länger anhaltende Hitzeperioden
- Zunehmende Sonneneinstrahlung
- Erhöhte Verdunstungsraten
- Ausbleibender Niederschlag

➢ führen immer häufiger zu **Wassermangel** in Form von ausgetrockneten Brunnen, versiegten Quellen bis hin zu Wassernotstand

fesa e.V.

ifpro
Institut für Fortbildung und Projektmanagement

Hintergrund

Quelle: ifpro Freiburg

Klimawandel

Im Kohlenbachtal versiegen die Quellen

TRIBERG 23. November 2018, 18:19 Uhr

Wenn die Quellen versiegen

Trockenheit

Hochschwarzwald: Mancherorts wird das Wasser knapp

Freiburg holt mehr Wasser aus Werk in Hausen

Ausgleich für weniger ergiebige Schwarzwaldquellen und Ebneter Tiefbrunnen / Härtegrad des Trinkwassers steigt

Hitzewelle

Waldegemeinden müssen wohl bald zum Wassersparen aufrufen

Vöhrenbach

"Mit Wasser sparsam umgehen

Im Schwarzwald versiegen Quellen

Die Trockenheit lässt vielerorts den Grundwasserspiegel sinken / Gerade abgelegene Höfe in der Region leiden darunte

SCHONACH 26. September 2018, 19:43 Uhr

Die Quellschüttung lässt in Schonach deutlich nach

Wetterbilanz Hochschwarzwa

Trockenheit schon im siebten Monat

Wasserknappheit droht

Hotzenwald

Landwirte beklagen Trockenheit

Trockenheit in Baden-Württemberg

Versiegende Quellen, extremer Wassermangel

Sinkender Wasserstand

Freiburger Hydrologin über Grundwasserspiegel: "Eine tickende Zeitbombe"

"Katastrophaler Zustand": Das dritte Jahr Dürre im Wald

fesa e.V.

ifpro

Institut für Fortbildung und Projektmanagement

Herausforderungen im ländlichen Raum

Der Schwarzwald und ähnliche Regionen gelten als besonders vulnerabel gegenüber Wassermangel

- wegen **hydrologischer Merkmale** und spezieller **Versorgungstrukturen**
  - ➢ kleine Reservoirs, oberflächennahe Quellen, geringer Fernversorgung
- besonders betroffen sind Kommunen und Einzelgehöfte, deren gesamter Wasserbedarf von **Schüttungen oberflächennaher Quellen** abhängt
  - ➢ hoher Anteil an Eigenwasserversorgungsanlagen
- zwischenzeitliche **Notversorgung** mit Tankwagen oder Wasserzapfstellen
- **Hoher Investitionsbedarf**: Anpassung der komplexen Infrastruktur mit großen **Höhenunterschieden** in **Flächengemeinden** sehr kostenintensiv
- Verlust von **Knowhow**, Mangel an Wassermeistern

Interkommunales Netzwerken als Lösungsansatz bei klimawandelbedingter Trockenheit und Wasserknappheit

fesa e.V.

ifpro
Institut für Fortbildung und Projektmanagement

Interkommunales Netzwerken als Lösungsansatz

- **Vernetzung** aller beteiligten Akteur*innen, die mit ähnlichen Problemstellungen zu kämpfen haben
- **Sensibilisierung** für die Wassermangelproblematik
- Weitergabe, Bündelung von lokalem **Knowhow**
- Wissens- und Erfahrungsaustausch, Vernetzung und Beratung
- Erarbeiten von gemeinsamen Lösungsansätzen zur effizienten Nutzung der Ressource Wasser, um die **Versorgungssicherheit** dauerhaft zu gewährleisten

Beispiel: Netzwerk für Wassereffizienz in Zeiten des Klimawandels

Einrichtung eines interkommunalen Netzwerks zur Entwicklung von Anpassungsmaßnahmen an klimawandelbedingte Trockenereignisse im Naturpark Südschwarzwald

→**I**nterkommunales **Wa**ssereffizienz-**N**etzwerk

Durchführung: fesa e.V. in Kooperation mit der Energieagentur Regio Freiburg, Naturpark Südschwarzwald e.V. als Netzwerkpartner

Förderprogramm des BMU: Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels
→Förderschwerpunkt 3: Leuchtturmvorhaben

Laufzeit: Januar 2019 bis Dezember 2020

Projektgebiet Naturpark Südschwarzwald

Quelle: Naturpark Südschwarzwald

Weitere Informationen unter: https://www.fortbildung-klimawandel.de/wassereffizienz/

Was wurde mit dem Projekt erreicht?

Fachkongresse

Workshops

Themenblätter mit konkreten Handlungsansätzen

Konzipierung eines Wassertags

fesa e.V.

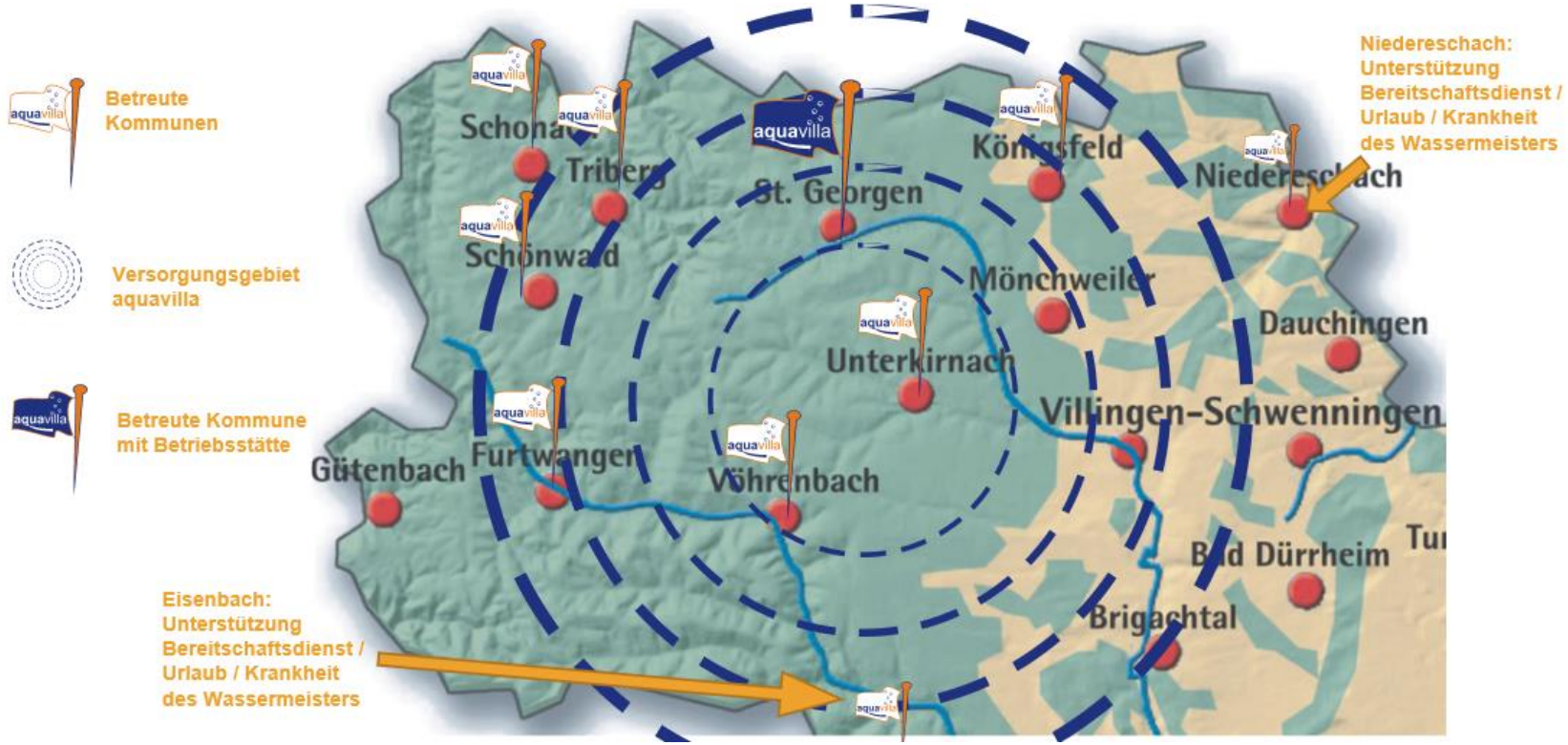
ifpro
und Projektmanagement

Interkommunaler Versorgungsverbund als Lösungsansatz

- Prüfen von **Redundanzen** und **Verbundoptionen**
- Gespräche mit einer Nachbarkommune mit ausreichendem **Wasserdargebot / Verfügbarkeit**
- Untersuchung und **Ausarbeitung möglicher Trassen** unter Berücksichtigung der Netzhydraulik
- Zusätzlicher Vorteil: **Anschlussmöglichkeit der Eigenwasserversorgenden** an das öffentliche Versorgungsnetz
- Einrichten und Vorhalten von **Wasserzapfstellen** zur Entnahme von Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz für betroffene Eigenwasserversorgende
- Strukturgutachten, siehe hier

Beispiel: Interkommunaler Versorgungsverbund aquavilla GmbH

- Betreuung von acht Kommunen mit insgesamt 20 Teilorten auf einer Fläche von ca. 364 km², ca. 50.000 versorgte Einwohner:innen
- 225 Quellen, 6 Tiefbrunnen und eine FWV - BWV
- 823 km Rohrnetz, 11.750 Hausanschlüsse , Topographie: 440 m bis 1.160 m
- jährliche Trinkwasserabgabe ca. 2,4 Mio. / m³



Quelle: Michael Dold, aquavilla

ifpro
Projektmanagement

Interkommunales Netzwerken als Lösungsansatz bei klimawandelbedingter Trockenheit und Wasserknappheit

Vielen Dank!

Dr. Wulf Westermann

fesa e.V.

ifpro
Institut für Fortbildung und Projektmanagement